

Be- oder überwachte Velostationen?

Zur Zeit sind in Basel, Biel oder Bern neue Velostationen im Aufbau. Automatisierte Zugangssysteme, die während einem Teil der Betriebszeit die Funktion des Bewachungspersonals übernehmen können, weisen dabei einen neuen Weg. Mit der Automatisierung könnten aber im sozialen Bereich Abstriche gemacht werden. Im Newsletter 9/01 der Koordinationsstelle Velostationen Schweiz wird unter dem Titel „Der Charme der bedienten Velostation“ beleuchtet, was den künftigen Velostationen im Vergleich zu denjenigen der ersten Generation verloren gehen könnte. Der Newsletter enthält zudem ein Muster-Raumprogramm für Velostationen sowie einen Beitrag zur Velostation Burgdorf.

Weitere Informationen:

www.velostation.ch

www.igvelo.ch



Newsletter

Koordinationsstelle Velostationen Schweiz

Ausgabe Nr. 9 / Dezember 2001

Der Charme der bedienten Velostation

Mit dem forcierten Aufbau weiterer Velostationen wie in Basel, Bern und Biel kommt der Einbau automatisierter Systeme, die auf den Einsatz von Bewachungspersonal verzichten können. Im besten Fall wird eine Überwachung sichergestellt. Benedikt Arnold schildert, was mit der Automatisierung verloren gehen kann.

Die Erfahrung der letzten zwei Jahre zeigt: Gerade in wirtschaftlich guten Zeiten (Vollbeschäftigung), in denen es scheinbar keine Arbeitslosen mehr gibt, sind sinnvolle Arbeitsplätze für Stellenlose besonders wichtig. Die Velostation kann solche bieten und kommt denjenigen entgegen, die nicht etwa zu faul sind für eine andere Arbeit, sondern für die es aufgrund persönlicher Einschränkungen (z.B. zu wenig schnell, zu wenig flexibel, gesundheitliche Probleme) keine Arbeitsplätze auf dem ersten Arbeitsmarkt mehr gibt.

Gute Leistung dank einfacher Abläufe

Es erstaunt die Pünktlichkeit, mit der die Mitarbeiter um 5 Uhr morgens zur Arbeit erscheinen. Ausfälle wegen Krankheit oder Verschlafen sind dabei nicht häufiger als in anderen Betrieben. Im Gegenteil: Die Leute möchten beweisen, dass Sie arbeiten wollen. Trotz Handicaps können Sie die positive Erfahrung machen, den Anforderungen einer Arbeit gewachsen zu sein. Das Feedback der Kundschaft ist dabei enorm unterstützend und für die Leute sehr aufbauend.

Die Arbeit in der Velostation ist relativ einfach und damit geeignet, negative Erfahrungen zu vermeiden. Auch die emotionale Bedeutung einer Arbeit und das Gefühl gebraucht zu werden, kann eine Velostation durch das Angebot an einfacher, aber sinnvoller Tätigkeit vermitteln.

Trotz "Vollbeschäftigung" steigende Zahlen beim Sozialamt.

In der Velostation Winterthur sind die Öffnungszeiten über das Wochenende eingeschränkt worden, weil Personal fehlte. Angesichts wieder steigender Arbeitslosenzahlen erstaunt diese Tatsache. Der Grund dafür liegt in den Qualifizierungsmöglichkeiten, die eine bewachte Velostation bieten kann. Arbeitsmarktliche Massnahmen müssen auf die möglichst rasche Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt ausgerichtet sein. Dies trifft nur für einen Teil des Personals zu. Anderen, sogenannten schwer Vermittelbaren, gibt sie aber eine sinnvolle Arbeit. Bei diesen ist das Ziel nicht eine direkte (dafür manchmal nicht so nachhaltige) Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt, sondern beispielsweise eine Stabilisierung der Lebenssituation und die soziale Integration.

Hier liegen denn auch die Stärken einer bewachten, personell gut bestückten und professionell geleiteten Velostation:

- 🚲 Möglichkeit für einen Neustart nach längerer Arbeitslosigkeit
- 🚲 Training von Schlüsselqualifikationen wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, sozialem Verhalten im Team, Kundenkontakt unter würdigen Bedingungen

- ⊗ Kontakt mit anderen Menschen, sowohl Arbeitskollegen wie Kundschaft und Vorgesetzten
- ⊗ Die Teilnehmer haben das Gefühl gebraucht zu werden und sind oft auch ein wenig stolz darauf, eine geschätzte Dienstleistung mit langer Öffnungszeit anbieten zu können.
- ⊗ Abklärung von Möglichkeiten und Grenzen des Teilnehmers
- ⊗ Unterstützung bei der längerfristigen Ausrichtung auf den ersten Arbeitsmarkt (Bewerbungstraining, Stellensuche)
- ⊗ Möglichkeit zur Benutzung weiterer qualifizierender Angebote (z.B. Deutsch-Kurse)
- ⊗ Unterstützung durch die zuweisenden Stellen, z.B. das Sozialamt, in Bezug auf die berufliche und soziale Reintegration
- ⊗ Schnelle und unkomplizierte Vermittlung zu anderen Angeboten, die auf den Arbeitslosen allenfalls besser zugeschnitten sind

ses Angebot mit würdigen und sinnvollen Arbeitsplätzen gerade in wirtschaftlich guten Zeiten sehr wichtig. Denjenigen Menschen, die jetzt keine Arbeit finden, droht der vollständige Ausschluss aus der Gesellschaft.

Eine automatisierte Station als Alternative könnte durchaus Kosten sparen und sogar eine Ausdehnung des Kundennutzens in den Randzeiten bringen. Andererseits schätzen es die KundInnen, persönlich bedient zu werden: Nicht noch ein weiterer Automat, der bedient werden muss, sondern persönliche, meist freundliche Bedienung. Sogar Spass und Freude haben ihren Platz bei der Arbeit und im Kontakt mit der Kundschaft.

Betreute Stationen sind somit nicht nur für die Kundschaft attraktiver, sondern bieten überdies würdige Arbeitsplätze und Chancen für Menschen, die gerade in "guten" Zeiten allzu gerne vergessen gehen.

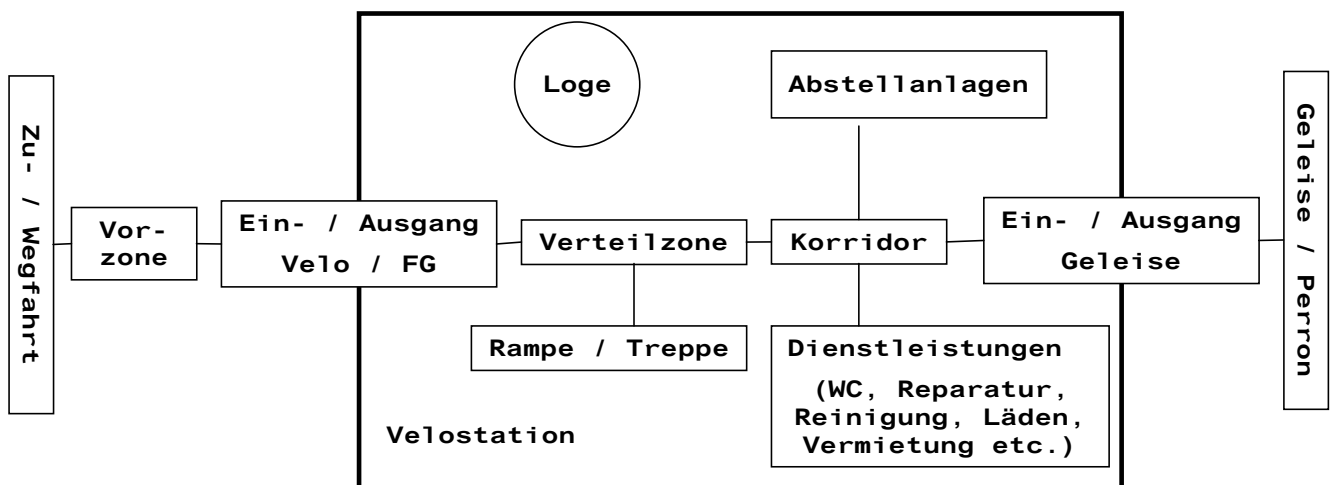
Charme und Chance der betreuten Velostation

Benedikt Arnold, Leiter Velostation Winterthur

Trotz des grossen Aufwandes, den die Führung einer betreuten Velostation mit sich bringt, ist die-

Das Muster-Raumprogramm für Velostationen

Damit eine Station den betrieblichen Anforderungen einerseits und den Kundenwünschen andererseits gerecht werden kann, müssen Grösse und Einteilung der Räume von Anfang an stimmen. Die Fachleute der Koordinationsstelle haben ein Muster-Raumprogramm zusammengestellt. Es ist auch unter www.velostation.ch abrufbar.



Funktionsbeschreibung der verschiedenen Räumlichkeiten von Velostationen

Lage	Funktion	Fläche
Vorzone	<ul style="list-style-type: none"> - sichere Zu- / Wegfahrt - Möglichkeit um vom Velo abzusteigen - keine Beeinträchtigung Fussgänger - Wartefläche für mind. 5 Velos - ebene Fläche - gute Beleuchtung - Signalisation / Wegweisung - im Freien unter Vordach 	ca. 10 - 20 m ²
Ein- / Ausgang Velo/ Fussgänger	<ul style="list-style-type: none"> - Breite für mind. 2 Personen (Velos schieben) (Bmin = 2.50 m) - Anmeldemittel , Innen- / Aussen zur Türöffnung - Anschriften (Tarif, Öffnungszeiten, Betreiber) - offene Porte oder automatische Schiebetür mit Anmeldemittel - ebene Fläche (keine Schwellen) - gute Beleuchtung - Höhe mind. 2.20 m 	konventionelle Porte ca. 5 - 10 m ² autom. Durchg.kontr. 10 - 15 m ²
Verteilzone	<ul style="list-style-type: none"> - Bewegungsraum für gleichzeitig 2 – 5 Velos - hell, einladend, ohne Stützen - klare Orientierungshilfen 	10 – 20 m ²
Korridor	<ul style="list-style-type: none"> - Übersichtlicher Raum; keine Winkel, keine toten Ecken - gute Beleuchtung - Breite für mind. 2 Personen (Velos Schieben) (Bmin = 2.20 m) - Höhe mind. 2.30 m 	
Loge (bei personenbetreuten Anlagen)	<ul style="list-style-type: none"> - Bewachungs- und Kontrolldienst - Installationen (Arbeitsplatz, PC, Drucker, Videozentrale, Kassenstation, usw.) - Standort für Auskünfte, Überwachung - Personalraum - Direkte Sicht auf Ein-/ Ausgang, Verteilzone, Rampe, Treppe, Abstellanlagen, Korridor - Arbeitsplatzbedingungen (Licht, Grösse, Hygiene Schutz) 	ca. 5 - 10 m ²
Rampe / Treppe	<ul style="list-style-type: none"> - Breite für mind. 2 Personen (Velos schieben) (Bmin = 2.50 m) - gerade Treppen / Rampen; gerade / gewundene Rampen - Zwischenpodest bei Geschosshöhen von > 3m - Schieberille oder –Rampe für Velos - gute Beleuchtung - fahrbare Rampen max. 18%, - Treppen mit Schieberillen oder -rampen max. 30%, - freie Seitenöffnung für Sozialkontrolle, Sicht um Ecken 	
Abstellanlagen (je nach Anordnung der Rampen verändert sich die für Velos zur Verfü- gung stehenden Flä- chen)	<ul style="list-style-type: none"> - einfache Zufahrtmöglichkeit - geringe Kraftanstrengung um Velo einzustellen - gute Beleuchtung - gegen Kippen und Wegrollen gesichert - bei jeder Witterung gedeckte Einstellmöglichkeit - genügender Manövrierraum in den Gängen (Bmin = 2.20 m) - einfache / sichere Möglichkeit zum Anschliessen des Velos - Abstände: zwischen Velos (A=450mm); Hoch/Tief (H=250mm) - Raumhöhe: einlagige / zweilagige Ständer (min. 2.20 / 2.80 m) - Tiefe: einreihige / doppelreihige Ständer (min. 1.80 / 3.20 m) 	2 - 3 m ² / Velo (inkl. Manövrierraum)
Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> - Toilettenanlagen (selbstreinigend) - Schliessfächer - Serviceräume (Reparatur / Reinigung / Vermietung) - Läden 	ca. 5 - 9 m ² / Stk. ca. 2 m ² / Stk. ca. 10 - 15 m ² ca. 15 - 20 m ²

Aktuelles von Stationen

Burgdorf macht Schule

Im ehemaligen Güterschuppen neben dem Bahnhof Burgdorf ist seit mehreren Jahren die Bewachte Velostation untergebracht. Seit Anfang 2000 wird sie von der IG Velo als Sozialprojekt für Fürsorgeklienten geführt. Aus der kahlen Holzbaracke wurde eine Halle, in die man/frau gerne eintritt. Die auffallende Ordnung strahlt Verlässlichkeit aus - eine Grundvoraussetzung, um die Velofahrenden vom Wert des Angebotes zu überzeugen. Denn auch in Burgdorf sind die unbewachten Gratis-Abstellplätze nicht weit.

Die Preise für das Einstellen sind tief und decken höchstens die laufenden Infrastrukturkosten. Auch der Hauslieferdienst funktioniert zum Selbstkostenpreis.: Die Mitarbeiter der Velostation führen mit drei Flyer-Gespanssen (Elektrovelo mit Anhänger) die Einkäufe aus den Geschäften zur Kundenschaft nach Hause. Mittlerweile sind 49 Geschäfte dem Hauslieferdienst angeschlossen, darunter auch alle Grossverteiler Burgdorfs. Bis heute wird die Dienstleistung den KundInnen gratis angeboten. Einen Beitrag bezahlen unter anderen die Geschäfte.

Koordinationsstelle

Ständige Kontaktadressen

Koordinationsstelle Velostationen Schweiz
c/o IG Velo Schweiz, Postfach 6711, 3001 Bern,
Tel. 031 318 54 11, info@igvelo.ch
www.velostation.ch

Berater der Koordinationsstelle:
Herr **Heinz Juon**, Arbeitsamt Winterthur,
Tel. 052 267 61 66, FAX 052 267 66 30
E-mail: heinz.juon@win.ch
Herr **Martin Wälti**,
Verkehringenieur und -berater,
Tel. 079 467 99 36, FAX 034 422 65 76
E-mail: waelti.martin@bluewin.ch

Für einmal ist Abschauen erlaubt

In Bern wurde im Februar 2000 die 140 plätzigige Velostation "Schanzenbrücke" als Pilotbetrieb eröffnet. Allen beteiligten Stellen und Organisationen war klar, dass diese begrenzte Anzahl Abstellplätze der Nachfrage nicht gerecht wird.

Im nächsten Jahr wird die zweite Velostation „Bollwerk“ eröffnet. Näher am Haupteingang des Bahnhofs gelegen, wird sie dazu beitragen, das viel beklagte „Velochoos“ aufzulösen. Dazu ist ein städtisches Reglement notwendig, das den Ordnungsdienst regelt: Die Leute von der Velostation müssen die Kompetenz erhalten., zu lange oder falsch abgestellte Velos einzusammeln und gegen Gebühr wieder herauszugeben.

Im Rahmen der Gesamtplanung „Masterplan Bahnhof Bern“ sind zwei weitere Velostationen für total 1500 Velos geplant. Bevor sie gebaut werden, wird sich hoffentlich auch in Bern ein Hauslieferdienst etabliert haben – vielleicht, wie in Burgdorf, in Zusammenarbeit mit der Velostation.

Daniel Bachofner

Impressum

**Newsletter der
Koordinationsstelle Velostationen Schweiz
Nr. 9/01 / Dezember**
Herausgeberin, Kontakt- und Bezugsadresse:
Koordinationsstelle Velostationen Schweiz
E-mail: info@igvelo.ch, Web: www.velostation.ch
Erscheint 3mal jährlich
Autoren dieser Nummer: Benedikt Arnold, Daniel
Bachofner, Christoph Merkli
Auflage: 170 Exemplare / Preis: gratis
Layout: Bachmann Werbung, Bern

Beilage

☞ Einladung Infotreffen 10/02 in Zürich